



**Geschäftsführung
Ausschuss Kunst und Kultur**

Frau Maida

Telefon: (0221) 221-23657

Fax: (0221) 221-24141

E-Mail: Kerstin.Maida@stadt-koeln.de

Datum: 29.04.2020

Niederschrift

über die **38. Sitzung des Ausschusses Kunst und Kultur** in der Wahlperiode 2014/2020 am Dienstag, dem 17.09.2019, 15:30 Uhr bis 19:09 Uhr, Historisches Rathaus, Konrad-Adenauer Saal, Raum-Nr. 1.18

Anwesend waren:

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Dr. Eva Bürgermeister	SPD	
Frau Brigitta Bülow von	GRÜNE	
Herr Dr. Ralph Elster	CDU	
Herr Prof. Klaus Schäfer	SPD	
Frau Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes	SPD	
Herr Karl-Heinz Walter	SPD	
Frau Katharina Welcker	CDU	
Herr Thomas Welter	CDU	teilweise vertreten durch Herrn Pohl
Frau Karin Reinhardt	CDU	
Herr Horst Thelen	GRÜNE	
Herr Peter Sörries	GRÜNE	
Frau Gisela Stahlhofen	DIE LINKE	
Herr Dr. Ulrich Wackerhagen	FDP	

Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder

Herr Stephan Pohl CDU, Vertreter für Herrn Welter

Beratende Mitglieder

Herr Franz-Josef Knieps	CDU
Herr Prof. Dr. Lothar Theodor Lemper	CDU
Herr Mario Michalak	auf Vorschlag der Grünen
Frau Maria Sperring	auf Vorschlag der Grünen

Frau Friederike van Duiven	auf Vorschlag der Grünen
Frau Anke Brunn	SPD
Herr Jérôme Lenzen	auf Vorschlag der SPD
Herr Lorenz Deutsch	FDP
Herr Dr. Klaus Piehler	
Frau Nele Werrmann	auf Vorschlag der AfD-Fraktion
Herr Thor-Geir Zimmermann	GUT
Frau Lisa Hanna Gerlach	parteilos
Herr Walter Wortmann	Freie Wähler Köln
Frau Hedwig Krüger-Israel	Seniorenvertretung der Stadt Köln
Herr Sebastian Tautkus	auf Vorschlag von DIE LINKE
Herr Dr. Alexander Kierdorf	für die Denkmalpflege sachverständiger Bürger
Herr Turan Özkücük	TSD
Frau Ute Palm	auf Vorschlag der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik
Herr Joachim Saurenbach	Rheinfetisch e.V.

Verwaltung

Frau Beigeordnete	
Susanne Laugwitz-Aulbach	Dezernat Kunst und Kultur
Frau Amila Radoch-Hamzic	Dezernat Kunst und Kultur
Frau Barbara Foerster	Kulturamt
Frau Simone Hurniak	Referat für Museumsangelegenheiten
Herr Christian Jasper	Planungsreferat
Herr Michael Euler-Schmidt	Kölnisches Stadtmuseum
Herr Gottfried Richter	Gebäudewirtschaft

Schriftführerin

Frau Kerstin Maida	Dezernat Kunst und Kultur
--------------------	---------------------------

Gäste

Frau Sonja Lewandowski	Insert Female Artist
Frau Bettina Fischer	Literaturhaus Köln

Presse

Zuschauer

Entschuldigt fehlen:

Beratende Mitglieder

Herr Prof. Hans-Georg Bögner	auf Vorschlag der SPD
Herr Manfred Post	auf Vorschlag der SPD
Frau Freifrau Jeane von Oppenheim	auf Vorschlag der CDU
Herr Dr. Ulrich Krings	Für die Denkmalpflege sachkundiger Bürger

Stellvertretende beratende Mitglieder

Frau Felicitas Vorpahl-Allweins	Seniorenvertretung der Stadt Köln
Frau Uta Grimbach-Schmalfuß	Sozialverband Deutschland e.V. Bezirk Köln-Leverkusen-Rhein-Erftkreis
Herr Ahmet Altinova	auf Vorschlag des Integrationsrates

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Die Vorsitzende, **Frau Dr. Bürgermeister**, begrüßt die Ausschussmitglieder, die Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung, die Presse sowie die Zuhörerinnen und Zuhörer.

Sie gratuliert Frau Brunn zum heutigen Geburtstag – die Mitglieder des Ausschusses schließen sich an.

Frau Dr. Bürgermeister verpflichtet Herrn **Jérôme J. Lenzen** zum sachkundigen Einwohner auf Vorschlag der SPD. Er wurde in der Ratssitzung am 09.07.2019 für den Ausschuss Kunst und Kultur sowie die Betriebsausschüsse benannt.

Anschließend bittet sie Frau Beigeordnete Laugwitz-Aulbach die Änderungen der Tagesordnung vorzutragen.

Frau Beigeordnete Laugwitz-Aulbach erklärt, dass folgende Tischvorlagen für den Kulturausschuss vorliegen:

- TOP 3.1. Gemeinsamer Antrag der Fraktionen CDU und Bündnis 90/Die Grünen betreffend: Förderkonzept Bildende Kunst
 hier: Änderung 5.3: Modifizierung des Atelierförderkonzepts
 Session-Nummer: AN/1253/2019

- TOP 9.2. Sachstandsbericht Neubau des Historischen Archivs mit Rheinischem Bildarchiv am Eifelwall, Stand 03.09.2019
 Session-Nummer: 3169/2019

- TOP 9.4. Sachstandsbericht zum Neubau Historische Mitte
 Stand September 2019
 Session-Nummer: 2452/2019

TOP 11.2. Anfrage von Ratsmitglied Lisa Gerlach, betr. #Draussen Tanzen – die Subkultur stärken.
Session-Nummer: AN/1243/2019

TOP 11.3 Gemeinsame Anfrage der Fraktionen CDU und Bündnis 90 / Die Grünen betr.: Separater Zugang zum VHS-Forum
Session- Nummer: AN/1265/2019

Sie bittet den Ausschuss, zu TOP 2.1 - „Darstellung der Sparten“ Frau Sonja Lewandowski – vom Literaturfestival Insert Female Artist und Frau Bettina Fischer – vom Literaturhaus Köln das Rederecht zu erteilen.

In der Sitzung am 25.06.2019 wurde der Wunsch geäußert, die Mitteilung „Veröffentlichung der Studie LSBTIQ als Wirtschaftsfaktor für Köln“ (Sessionnummer: 1871/2019) noch einmal auf die Tagesordnung nehmen. Nach Rücksprache mit dem Fachamt und der Ausschuss-Vorsitzenden wird dies für die kommende Sitzung am 08.10.2019 geplant.

Professor Lemper merkt an, dass die Sitzungsunterlagen in sehr vielen Einzelsendungen verschickt werden. Er bittet die Verwaltung um Optimierung.

Frau Laugwitz-Aulbach antwortet, dass die Unterlagen möglichst schnell nach der jeweiligen Freigabe versandt werden, damit sich die Ausschussmitglieder frühzeitig auf die Sitzung vorbereiten können. Die Vorsitzende **Frau Dr. Bürgermeister** fügt hinzu, dass es ausdrücklicher Wunsch der Politik ist, die Vorlagen direkt nach Freigabe zu erhalten.

Frau von Bülow beantragt, den Tagesordnungspunkt 8.2. – Vergabe von Mietzuschüssen für Künstlerateliers ab 2020 zurückzustellen und bittet, dass dies als Beschlussvorlage in den Kulturausschuss und auch in den Finanzausschuss gegeben wird.

Frau Foerster merkt hierzu an, dass es sich um eine Mitteilung über die Ausschreibung der Mietzuschüsse handelt. Die Vorlage zur Vergabe der Zuschüsse wird dann als Beschlussvorlage in den Ausschuss eingebracht.

Desweiteren bittet **Frau von Bülow** um Korrektur der Tagesordnung – TOP 10.8. wird als Mitteilung zu TOP. 8.8.

TOP 8.1. bittet sie zur besseren Vorbereitung in die nächste Sitzung zu schieben.

Herr Professor Schäfer meldet für den Tagesordnungspunkt 4.5. – Änderung der Geschäftsordnung des Lenkungskreises der Kulturentwicklungsplanung weiteren Beratungsbedarf an und bittet daher, dass auch dieser TOP vertagt wird.

Beschluss

über die Abänderung der Tagesordnung in den folgenden Punkten:

TOP 4.5. wird zurückgestellt

TOP 8.1. wird zurückgestellt

TOP 10.8. wird als Mitteilung zu TOP. 8.8.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

Der Ausschuss Kunst und Kultur erklärt sich mit der nachfolgenden Tagesordnung einverstanden.

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

Verpflichtung von sachkundigen Einwohnern: Neubenennung von Herrn Jérôme J. Lenzen zum sachkundigen Einwohner auf Vorschlag der SPD

Bestellung einer Schriftführerin und deren Stellvertreterin für den Ausschuss Kunst und Kultur und die dazugehörigen Betriebsausschüsse
1761/2019

1 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten

2 Schwerpunktthemen

2.1 Darstellung der Sparten
hier: Szenebericht Literatur
2855/2019

3 Schriftliche Anträge

3.1 Gemeinsamer Antrag der Fraktionen CDU und 90/Die Grünen betr.: Förderkonzept Bildende Kunst
hier: Änderung 5.3: Modifizierung des Atelierförderkonzepts
AN/1253/2019

4 Allgemeine Vorlagen

4.1 Nutzungsvertrag MiQua
4075/2018

- 4.2 Geschäftsordnung Jury Böll-Preis
0610/2019
- 4.3 Gewährung von Zuschüssen für die Erhaltung sonstiger Sakralbauten
1916/2019
- 4.4 Vergabe der Fördermittel im Schwerpunkt "Cologne Music Export"
2617/2019
- 4.5 zurückgestellt: Änderung der Geschäftsordnung des Lenkungskreises der Kulturentwicklungsplanung
1569/2019
- 4.6 Bedarfsfeststellungsbeschluss für die Durchführung dringender Restaurierungsmaßnahmen an dem Kunstwerk "Humiliatio" von Brice Marden
2378/2019
- 4.7 Gründung der GbR Historische Mitte
2292/2019
- 5 Sonderausstellungen**
- 5.1 Genehmigung der Mittelverwendung für Sonderausstellungen 2019 - Fortschreibung
2716/2019
- 6 Annahme von Schenkungen**
- 6.1 Schenkung an das Museum Schnütgen
2869/2019
- 7 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen**
- 7.1 Erweiterung Jury Holger Czukay Preis für Popmusik
2487/2019
- 7.2 Bedarfsfeststellungsbeschluss zur Vorbereitung des Archivbestandes des Rheinischen Bildarchivs für den Umzug in den Neubau am Eifelwall
2240/2019
- 8 Mitteilungen der Verwaltung**
- 8.1 zurückgestellt: Berichtspflicht gem. § 42 Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen, Bericht an den Ausschuss Kunst und Kultur
2184/2019

- 8.2 Vergabe von Mietzuschüssen für Künstlerateliers ab 2020
2807/2019
- 8.3 Durchführung eines Ideenwettbewerbs für die szenografische Gestaltung der neuen Dauerausstellung des Kölnischen Stadtmuseums im Interim Haus Sauer
2893/2019
- 8.4 Stärkung kulturelle Bildung
2415/2019
- 8.5 Bilanz der Kommission zur Stärkung der Bezirke
3067/2019
- 8.6 Kongress "PopSummit #2020" in Köln
3082/2019
- 8.7 Projektbericht: Qualitative und quantitative Bestandsermittlung und Evaluation der Proberaumsituation in Köln
3064/2019
- 8.8 Verschieben von 10.08. - Beantwortung der Anfrage AN/1058/2019 der Ratsgruppe GUT aus der Sitzung des Hauptausschusses vom 05.08.2019 betr.: "Kartäuserwall 18 erhalten"
2978/2019
- 9 Kulturbauten**
- 9.1 Sachbestandsbericht zum Projekt Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln (Miqua) - Stand 16.08.2019
2841/2019
- 9.2 Sachstandsbericht Neubau des Historischen Archivs mit Rheinischem Bildarchiv am Eifelwall, Stand 03.09.2019
3169/2019
- 9.3 Sachstandsbericht zur Zentralbibliothek Köln - Stand: 17.09.2019
3121/2019
- 9.4 Sachstandsbericht zum Neubau Historische Mitte, Stand September 2019
2452/2019
- 10 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**
- 10.1 Anfrage der Denkmalpflege - Herr Dr. Krings - betr.: "Container vor dem MAKK" vom 25.06.2019, TOP 11.3
AN/0858/2019

Beantwortung der Anfrage der Denkmalpflege - Herr Dr. Krings - betr.: "Container vor dem MAKK" vom 5.06.2019, TOP 11.3
2214/2019

- 10.2 Anfrage der Denkmalpflege - Herr Dr. Krings - betr.: "Schloß Weißhaus, Luxemburger Str. 201, Sülz"
AN/0859/2019

Beantwortung der Anfrage der Denkmalpflege - Herr Dr. Krings - betr.: "Schloß Weißhaus, Luxemburger Str. 201, Sülz" (AN/0859/2019)
2698/2019

- 10.3 Beantwortung einer mündliche Nachfrage des Sachkundige Einwohners Herrn Michalak zur Mitteilung "Bestandserfassung in den Museen - Sachstand Mai 2019" 2012/2019
2935/2019

- 10.4 Beantwortung einer Anfrage der Fraktionen CDU und Bündnis 90/Die Grünen betr.: Sachstand zur Kunst und Museumsbibliothek
2250/2019

- 10.5 Beantwortung einer mündlichen Nachfrage der AFD-Fraktion zur Anfragenbeantwortung 2242/2019
2904/2019

- 10.6 Beantwortung einer Anfrage der SPD-Fraktion in der Sitzung der BV Kalk betr.: Hallen Kalk - zu AN/0623/2019
1586/2019

- 10.7 Anfrage der Ratsgruppe BUNT, betr.: "Diskriminierung von Rollstuhlfahrern und Rollstuhlfahrerinnen bei Kulturveranstaltungen in Köln" vom 26.03.2019
AN/0239/2019

Beantwortung der Anfrage der Ratsgruppe BUNT, betr.: "Diskriminierung von Rollstuhlfahrern und Rollstuhlfahrerinnen bei Kulturveranstaltungen in Köln" vom 26.03.2019
2860/2019

11 Schriftliche Anfragen

- 11.1 Anfrage der Denkmalpflege - Herr Dr. Krings - betr.: Historische Gedenkplatte für die ehemalige Mars- bzw. mittelalterliche Michaelspforte
AN/1125/2019

- 11.2 Anfrage von Ratsmitglied Lisa Gerlach - betr.: #DraussenTanzen - die Subkultur stärken
AN/1243/2019

- 11.3 Gemeinsame Anfrage der Fraktionen CDU und Bündnis 90 / Die Grünen betr.:
Separater Zugang zum VHS-Forum
AN/1265/2019

12 Mündliche Anfragen

II. Nichtöffentlicher Teil

13 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten

14 Schwerpunktthemen

15 Schriftliche Anträge

16 Allgemeine Vorlagen

**17 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2
der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen**

- 17.1 Sonderausstellung 2021, Bindung von Eigenmitteln zur Realisierung von Vor-
bereitungskosten
2916/2019

18 Mitteilungen der Verwaltung

19 Schriftliche Anfragen

20 Mündliche Anfragen

I. Öffentlicher Teil

0 **Bestellung einer Schriftführerin und deren Stellvertreterin für den Ausschuss Kunst und Kultur und die dazugehörigen Betriebsausschüsse 1761/2019**

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur bestellt für die restliche Dauer der Wahlperiode des Rates 2014 bis 2020 Frau Kerstin Maida zur Schriftführerin des Ausschusses und Frau Anna Marie Fuchs zu ihrer Stellvertreterin. Die Bestellung erstreckt sich ebenso auf den Betriebsausschuss Bühnen der Stadt Köln, den Betriebsausschuss Gürzenich-Orchester sowie den Betriebsausschuss Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud.

Die Bestellung von Frau Simone Hurniak zur Schriftführerin sowie Frau Antje Zupp zur stellvertretenden Schriftführerin wird aufgehoben.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

1 **Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten**

2 **Schwerpunktt Themen**

2.1 **Darstellung der Sparten hier: Szenebericht Literatur 2855/2019**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Frau Fischer bedankt sich für die Gelegenheit, die Kölner Literaturszene erneut zu präsentieren und möchte ein Projekt exemplarisch detaillierter vorstellen – das Literaturfestival Insert Female Artist, das von Sonja Lewandowski gemeinsam mit Svenja Reiner kuratiert wird.

Frau Lewandowski stellt das interdisziplinäre und feministische Literaturfestival zur Lage der Autoren vor. Gemeinsam mit benachbarten Medien wie zum Beispiel der internationalen Fotoszene in Köln, der Kunsthochschule für Medien und dem Frauen-MediaTurm wurden innovative Lesungen, Gespräche und Workshop-Formate entwickelt. Es wird so ein kollektiver Erlebnisraum geschaffen, in dem in lockerem Rahmen Bildungsarbeit geleistet, Netzwerke initiiert und Gesprächsräume eröffnet werden.

Die junge Literaturszene Kölns hat ein starkes Interesse an einem Austausch mit benachbarten Künsten – Und es wäre wünschenswert, wenn sich diese neuen disziplinübergreifenden Projekte auch in den Förderstrukturen widerspiegeln.

Durch zwei neue Studiengänge in Köln – „Literarisches Schreiben“ an der Kunsthochschule für Medien und „Theorien und Praktiken des professionellen Schreibens“ an der Universität Köln – kommen viele NachwuchsautorInnen nach Köln. Diese Talente gilt es zum Beispiel über entsprechende Festivals aufzufangen, ihnen Plattformen anzubieten und sie möglichst an Köln zu binden.

Frau von Bülow fragt nach, wie genau der Wunsch nach Erhöhung des Etats um 10% des Kulturetats gemeint ist. Außerdem möchte sie wissen, inwieweit es Verknüpfungen mit der Stadtbibliothek gibt – dort gibt es ebenfalls ein großes Literaturprogramm.

Herr Thelen fragt bezüglich der lit.kid.COLOGNE – Gibt es eine Übersicht, wie das Angebot von den Schulen angenommen wird?

Professor Schäfer möchte wissen, wie die Arbeit hinsichtlich Diversität ausgerichtet ist. Wie werden die Zielgruppen in unterschiedlichen sozialen Milieus angesprochen?

Frau Fischer antwortet:

Es sind 10% der seitens Kulturamt für die Freie Szene angedachten Mittel gemeint. Aktuell sind es 4%. Mit einem Mehr an Mitteln werden auch die Möglichkeiten entsprechend größer. Der Bericht zeige, wieviel bewegt wird.

Die Stadtbibliothek ist eine wichtige Institution, eine Basis-Kultureinrichtung, die sich bei Veranstaltungen stark auf Sachthemen konzentriert – als Gegenpol zur freien Szene. Bei Einzelprojekten arbeiten das Literaturhaus und auch andere Häuser eng mit der Stadtbibliothek zusammen.

Die lit.kid.COLOGNE ist ein hervorragendes Angebot für Schulen. Zu günstigen Preisen wird Kindern der Zugang zur Literatur ermöglicht.

Frau Lewandowski greift das Stichwort Diversität auf – Diversität ist ein Hautgrund für die Initiierung des vorgehend vorgestellten Festivals. Ziel ist es immer, niedrigschwellige Formate anzubieten, um allen soziologischen Gruppen den Zugang zu erleichtern, und nicht nur die typischen Literaturhaus-Besucher anzusprechen. Über geeignete Räumlichkeiten wie zum Beispiel die Bürgerzentren lässt sich das gut erreichen. Auch die Überlegungen, wer zu welcher Veranstaltung eingeladen wird, sind wichtig ebenso wie die Ansprache über Soziale Medien, um weitere, andere Zielgruppen zu erreichen. Die Gesprächsformate müssen so angelegt sein, dass jeder sich auch traut etwas zu sagen. Hier werden Berater hinzugezogen, die sich mit literarischer Sozialisation beschäftigen und die Veranstaltungen professionell begleiten.

Frau Fischer führt hierzu die Literaturnacht aus Mai 2019 an – eine Veranstaltung, die an 42 Orten in der Stadt stattgefunden hat. 160 Autoren und Autorinnen sind mit unterschiedlichsten Formaten aufgetreten und haben ein breit gefächertes Publikum erreicht.

Frau Scho-Antwerpes bittet um eine Mitteilung für den Bildungsausschuss. Beim Thema kulturelle Bildung gibt es durchaus Schnittmengen.

Dr. Wackerhagen findet es bemerkenswert, dass es seit Gründung des Literaturhauses nunmehr 14 Literaturfestivals gibt.

Zum Thema Förderung von Netzwerkstrukturen – Welche weiteren Formate sollen entwickelt werden? Woran wird hier gedacht?

Zum Thema Interdisziplinarität – Eine Erleichterung der spartenübergreifenden Förderung und Offenheit gegenüber interdisziplinären Projekten sei wünschenswert. Was ist konkret gewünscht, was können Politik und Verwaltung tun?

Frau Fischer erläutert, dass angestrebt ist, den internationalen Austausch auszubauen; Formate mit den Partnerstädten zu entwickeln und diesen Austausch zu stärken.

Die Szene hat ein großes Bedürfnis, das Know-How weiterzuentwickeln – hier wären Formate wünschenswert, die den Wissens- und Erfahrungsaustausch von Veranstal-

tern und Vermittlern fördern. Insbesondere mit dem Focus, wie man Veranstaltungen noch besser dem Publikum nahe bringt.

3 Schriftliche Anträge

3.1 Gemeinsamer Antrag der Fraktionen CDU und 90/Die Grünen betr.: Förderkonzept Bildende Kunst hier: Änderung 5.3: Modifizierung des Atelierförderkonzepts AN/1253/2019

Frau von Bülow erläutert den Antrag.

Im Augenblick sieht das Förderkonzept für Mietzuschüsse die Möglichkeit vor, sich maximal für zwei Förderperioden á 5 Jahre zu bewerben. Diese Beschränkung soll aufgehoben werden. Eine Neubewerbung soll auch danach möglich sein. Außerdem soll die Gewichtung der Bewertungskriterien offen gelegt werden und die wirtschaftliche Situation des Antragstellers soll zumindest mit betrachtet werden.

Die Antragsteller möchten das Förderkonzept geschärft wissen – auch weil gerade aktuell über neue Vergaben entschieden wird.

Professor Schäfer schlägt vor, über die einzelnen Beschlusspunkte einzeln abzustimmen. Insbesondere Punkt 3 wird kritisch gesehen – wobei es in Hamburg, Berlin und München Kriterien hinsichtlich Einkommensobergrenzen gibt. Ein Prüfauftrag ist daher sinnvoll. Punkt 1 schließt sich die SPD-Fraktion aktuell nicht an – die Möglichkeit das Spektrum der Künstler regelmäßig zu erweitern, sollte nicht vergeben werden.

Frau Stahlhofen sieht eine unbegrenzte Förderung ebenfalls schwierig. Der Bedarf an bezahlbaren Ateliers ist groß und auch neue, andere Künstler müssen die Möglichkeit der Förderung wahrnehmen können.

Die Vorsitzende **Frau Dr. Bürgermeister** bittet Frau Foerster bei der Beantwortung auch auf ein eventuell neues Förderkonzept einzugehen.

Frau Foerster weist darauf hin, dass am 27.09.2019 eine Kick-Off-Veranstaltung der partizipativen Runden zur Modifizierung des Förderkonzeptes stattfinden wird. Sie bittet darum, jetzt nicht vorzugreifen. Es sollte nichts festgesetzt werden, was im Rahmen der Diskussionsrunden noch erörtert wird. Dies würde ein falsches Signal setzen. Sie empfiehlt, Punkt 1 des Beschlusses ebenfalls in einen Prüfauftrag umzuformulieren. Es wird eine sehr gute Beteiligung für das Verfahren erwartet – über 300 Personen wurden angeschrieben und der Rücklauf ist sehr positiv.

Frau von Bülow möchte am Antrag festhalten.

Professor Schäfer hinterfragt, ob die Abänderung nicht zu einer Art Bleibeanspruch führt und damit „neue“ Künstler ausgeschlossen würden. Er empfiehlt, dies nicht heute zu entscheiden, sondern der Diskussion noch Raum zu geben.

Herr Dr. Wackerhagen schließt sich Frau Foerster an und möchte den baldigen Diskussionsrunden nicht vorgreifen. Es gäbe aus seiner Sicht keine Notwendigkeit für einen heutigen Beschluss.

Frau van Duiven stellt klar, dass sich der Antrag nicht auf die Mietzuschüsse bezieht, sondern auf die Atelierförderung. Im aktuellen Atelierförderkonzept ist bislang nicht explizit geregelt, wie oft eine Verlängerung der Förderung um weitere 5 Jahre gewährt werden kann. Vielmehr wird es allerdings missverständlich gedeutet. Dies verunsichert Künstler – denn ein neues Atelier zu finden, ist auf Grund der Atelierknappheit

mehr als schwierig. Frau van Duiven unterstreicht daher die Notwendigkeit, weitere Atelierräume zu schaffen.

Herr Dr. Elster - Eine Befristung auf zwei Förderperioden wird kritisch gesehen. Die Kunst sollte im Vordergrund stehen – Die Frage ist: Ist der Künstler, die Künstlerin und deren Kunst förderfähig. Gerade erfolgreiche Künstler benötigen vernünftige Atelierräume in Köln.

Das Thema Bedürftigkeit sollte daher nur als Prüfauftrag an die Verwaltung gegeben werden.

Frau Foerster weist darauf hin, dass der aktuelle Beschlussvorschlag „Mietzuschüsse“ thematisiert. Dies müsse in Konsequenz der Diskussion in „Atelierförderung“ abgeändert werden. Außerdem konnten sich alle Künstler, die sich aktuell in der zweiten Mietperiode befinden, auf eine Verlängerung bewerben. Hier gibt es zeitlich keinen akuten Handlungsbedarf.

Herr Professor Schäfer betont, dass möglichst viele Künstler die Chance auf ein Atelier bekommen sollten. Er sieht keine Notwendigkeit, Punkt 1 des Antrags heute zu beschließen.

Frau von Bülow konkretisiert den Antrag auf das Instrument „Atelierförderung“. In Zukunft wird mit Schaffung des neuen Atelierhauses weiteren Künstlern und Künstlerinnen die Möglichkeit zur Anmietung bezahlbarer Ateliers gegeben werden.

Die Ausschussvorsitzende Frau Dr. Bürgermeister lässt über die von der SPD-Fraktion beantragte Einzelabstimmung der Unterpunkte abstimmen.

Ergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

Beschlüsse:

Zu Ziffer 1:

Geänderter Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, dass Ziffer 5.3, Absatz 2, Satz 3 des Förderkonzepts Bildende Kunst in Köln wie folgt geändert wird:

1. Die Begrenzung des Förderinstruments „**Atelierförderung**“ auf maximal 2 Förderperioden à 5 Jahren wird aufgehoben.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktionen von SPD, FDP und Die Linke zugestimmt.

Zu Ziffer 2:

Beschluss:

2. Die Kriterien, auf deren Grundlage der Atelierbeirat über die Vergabe von Ateli-ers entscheidet, sind dem Ausschuss in der nächsten Sitzung offenzulegen.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich bei Enthaltung der Fraktion Die Linke zugestimmt.

Zu Ziffer 3:

Beschluss:

3. Die Verwaltung wird darüber hinaus bis zur nächsten Sitzung beauftragt, darzu-legen, in welcher Form die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Künstler bei der Vergabe berücksichtigt werden kann.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich bei Enthaltung der Fraktion Die Linke zugestimmt.

Abstimmung über den Gesamtantrag in geänderter Fassung:

Ergebnis:

Mehrheitlich mit den Stimmen der Fraktionen der CDU und Bündnis 90 / Die Grünen zugestimmt.

4 Allgemeine Vorlagen

**4.1 Nutzungsvertrag MiQua
4075/2018**

Herr Professor Schäfer: Der Vertrag zwischen LVR und Stadt ist ausverhandelt. Der LVR hat bereits endgültig beschlossen. Daher sollte auch der Kulturausschuss nun final beschließen und er kündigt die Zustimmung der SPD an.

Herr Dr. Elster merkt an, dass wichtige Fragen weiterhin nicht beantwortet seien.

Konkret fragt er nach der Kostenübersicht – Die Instandhaltung im Inneren ist dort nicht beziffert. Mit dem Hinweis, dass die Steuerung über den LVR erfolge – ein Budget, eine Größenordnung wäre hier aber notwendig.

Kosten für Dach und Fach sind aufgeführt – aber wird es auch einen Hausmeister- / Gebäudeservice geben? Außerdem fehlten die Abschreibungen und die Finanzierungskosten in der Auflistung.

Die Fragen bittet er bis zum Finanzausschuss am 23.09.2019 zu beantworten. Die CDU-Fraktion beantragt, die Vorlage ohne Votum in den Finanzausschuss zu geben.

Professor Schäfer kritisiert, dass die Fragen nicht bereits vorab formuliert wurden. Er bittet darum, dass die Vorlage in diesem Gremienlauf final beschlossen wird.

Frau Stahlhofen empfindet die neu aufgeworfenen Fragen als Zeitverzögerung und schließt sich der Bitte von Prof. Schäfer an.

Frau Laugwitz-Aulbach antwortet: Hausmeisterkosten / Serviceteam / Instandhaltung im Innern liegen in der budgetären Verantwortung des LVR. Die weiteren Fragen werden zum Finanzausschuss beantwortet.

Herr Dr. Elster wirft ein, dass seiner Auffassung nach, der LVR die Arbeiten für die Instandhaltung beauftragt – die Kostenübernahme dann aber bei der Stadt liege.

Herr Jasper erläutert, dass die Kosten für die Pflege des Bodendenkmals bei der Stadt Köln liegen. Ausstattung und Ausstellung und deren Instandhaltung liegt beim LVR = Instandhaltung im Innern.

Die Wartungskosten (Techniker) für die Haustechnik werden stadintern mit der Gebäudewirtschaft verrechnet.

Beschluss:

Ohne Votum in nachfolgende Gremien.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**4.2 Geschäftsordnung Jury Böll-Preis
0610/2019**

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur beschließt die als Anlage 1 beigefügte Geschäftsordnung der Jury zur Vergabe des Heinrich-Böll-Preises der Stadt Köln.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**4.3 Gewährung von Zuschüssen für die Erhaltung sonstiger Sakralbauten
1916/2019**

Herr Tautkus fragt nach, ob es in Anlehnung der Förderung von Sakralbauten auch Fördermöglichkeiten für Profanbauten gibt. Beziehungsweise: Warum werden die Geldmittel nicht allgemein für denkmalgeschützte Bauten, ob sakral oder profan, nach Bedarfslage ausgeschüttet?

Die Verwaltung kündigt eine schriftliche Beantwortung an.

Beschluss:

Der Ausschuss für Kunst und Kultur beschließt die Gewährung von Zuschüssen für die Erhaltung sonstiger Sakralbauten in Höhe von 10.000 Euro an die Evangelische Gemeinde Köln.

1. 5.000 Euro für die Restaurierung der Grabsteine auf dem Geusenfriedhof in Köln-Lindenthal, Denkmalnummer 866
2. 5.000 Euro für die Restaurierungsarbeiten an der Fassade des Gemeindehauses in Köln-Neustadt/Nord, Denkmalnummer 5851

Die benötigten Haushaltsmittel in Höhe von 10.000 Euro stehen im Haushaltsjahr 2019 im Teilergebnisplan 1002 – Denkmalpflege, Teilplanzeile 15 – Transferaufwendungen zur Verfügung.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

4.4 Vergabe der Fördermittel im Schwerpunkt "Cologne Music Export" 2617/2019

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur beschließt im Förderschwerpunkt „Cologne Music Export“ laut Popkulturförderkonzept die Vergabe der folgenden Förderungen aus Restmitteln im Haushaltsjahr 2019:

- Projektförderungen im Schwerpunkt „Cologne Music Export“ 13.000 €

Sollten in diesem Förderschwerpunkt im Haushaltsjahr 2019 Restmittel verbleiben, so werden diese im Bereich Projektkostenzuschüsse Popkultur verausgabt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

4.5 Änderung der Geschäftsordnung des Lenkungskreises der Kulturentwicklungsplanung 1569/2019

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

4.6 Bedarfsfeststellungsbeschluss für die Durchführung dringender Restaurierungsmaßnahmen an dem Kunstwerk "Humiliatio" von Brice Marden 2378/2019

Herr Dr. Piehler erkundigt sich nach dem Wert des Objekts.

Frau Kersting, Museum Ludwig, beziffert den Schätzwert auf 5 bis 10 Millionen Euro.

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur stellt den Bedarf zur Durchführung dringender Restaurierungsmaßnahmen an dem Kunstwerk „Humiliatio“ von Brice Marden fest und beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung der Maßnahme.

Gleichzeitig bedankt sich der Ausschuss Kunst und Kultur bei den Drittmittelgebern für die finanzielle Unterstützung des Restaurierungsprojektes.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

4.7 Gründung der GbR Historische Mitte 2292/2019

Professor Schäfer bittet, ohne Votum in die nachfolgenden Gremien zu schieben, da die Klärung von rechtlichen Fragen zur Vertragsgestaltung noch ausstehe und die Diskussion darüber in den Folgegremien besser platziert sei.

Dr. Piehler merkt an, das in Ziffer 17 des Vertrags um vertrauliche Behandlung der Inhalte gebeten werde, gleichwohl werde die Vorlage öffentlich behandelt.

Herr Tautkus möchte die Verantwortung der Entscheidung über diesen Vertrag nicht an nachfolgende Gremien abgeben. Er betont die Stellung des Kulturausschusses – auch als demokratische Bürgerschaft. Die Rechtsform der zu gründenden GbR erlaube keinen Aufsichtsrat. Es sollen hohe Beträge verausgabt werden – laut Herrn Tautkus ohne demokratische Kontrolle, jedoch bei voller Haftung der Stadt Köln. Er verweist insbesondere auf Punkt 3 des Beschlussvorschlags, der vorsieht, dass der Rat der Stadt sich auch mit Änderungen des Vertrages einverstanden sieht, sollten sie aus rechtlichen, steuerlichen oder sonstigen Gründen notwendig werden. Dies sei eine carte blanche.

Er hinterfragt die Richtigkeit, das Projekt aus der Hand zu geben, ohne eine weitere Kontrollmöglichkeit vorzusehen.

Herr Wortmann schließt sich Herrn Tautkus in allen Punkten an. Derzeit sehe der Vertrag lediglich eine regelmäßige Berichterstattung an den Unterausschuss Kulturbauten vor. Auch der Kulturausschuss sei einzubinden. Die Gesellschaft sollte dem Kulturausschuss und auch dem Rat vollumfänglich berichten.

Professor Schäfer betont, dass seine Fraktion keine Zuständigkeit abgeben wolle. Aber gerade die aufgeworfenen Fragen bedürfen der Klärung. Dass der Unterausschuss Kulturbauten dem Ausschuss Kunst und Kultur nachgelagert tagt und letztes Gremium vor der Ratsentscheidung ist, ist nur terminlichen Koordinaten geschuldet. Die Sinnhaftigkeit der Beteiligung des Unterausschusses Kulturbauten wird hinterfragt und sei zu klären.

Herr Sörries merkt an, der Rat habe die Möglichkeit, einen fakultativen Aufsichtsrat einzurichten – insbesondere, da die Stadt Köln hier 80 % tragen solle – wobei in einer GbR jeder Beteiligte zu 100 % haften. Ziffer 12.3 des GbR-Vertrags sollte geändert werden – der Unterausschuss Kulturbauten als rein beratendes Gremium sollte nicht der zu informierende Ausschuss sein. Hier sollten der Ausschuss für Kunst und Kultur sowie der Bauausschuss eingesetzt werden.

Die Frage ist, warum man bislang die Einrichtung eines fakultativen Aufsichtsrats nicht vorgesehen hat. Wollte man vermeiden, dass die Stadt Köln zu viel Einfluss hat und dann die Ausschreibungsmodalitäten der Stadt zu berücksichtigen sind? Dann wäre jedoch auch bereits die 80%-ige Beteiligung der Stadt kritisch zu sehen.

Herr Deutsch weist darauf hin, dass bei den Kündigungsoptionen / Beendigung der Gesellschaft eine mögliche fehlende Baugenehmigung, ein fehlender Baubeschluss nicht aufgeführt sind. Der Baubeschluss scheint impliziert – viele Fakten werden im Vorgriff darauf bereits geschaffen. Außerdem fragt er, ob sichergestellt ist, dass die Gesellschaft die anzustellenden Ingenieure nicht aus der Gebäudewirtschaft rekrutieren werde – als innerstädtische Konkurrenz.

Dr. Elster antwortet diesbezüglich, dass der Rat der Stadt Köln in Fragen der Bebauungsplanung und auch Kostenplanungen beteiligt sei. Die Gesellschaft soll die Ausführung übernehmen – der dazugehörige Lenkungskreis stellt die operative Einbindung der Gesellschafter sicher. Die Stadt Köln ist in diesem Lenkungskreis vertreten

durch den Baudezernenten, die Kulturdezernentin, die Amtsleiterin der Kämmerei sowie einen Juristen – die Hohe Domkirche ist spiegelbildlich vertreten. Der Vertrag ist notwendige Grundlage für die Zusammenarbeit von Kirche und Stadt.

Herr Tautkus bezweifelt, dass ein fakultativer Aufsichtsrat für eine GbR eingerichtet werden kann. Er greift auf, dass die Stadt noch politische Kontrolle über den Baubeschluss habe. Nach Baubeschluss haben die Grundstückseigner einen starken Bodenwertzuwachs. Dieser wird bei der Kostenaufteilung jedoch nicht berücksichtigt.

Die Ausschussvorsitzende bittet, die Diskussion zu protokollieren und einen Vorauszug dem Finanzausschuss für seine Beratung zur Verfügung zu stellen.

Professor Schäfer möchte protokolliert wissen, dass der Unterausschuss Kulturbauten nur informiert wird, jedoch kein Entscheidungsgremium darstellt.

Beschluss:

Der Ausschuss für Kunst und Kultur gibt die Vorlage ohne Votum in die nachfolgenden Gremien.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

Beschlussergänzung:

Der Ausschuss für Kunst und Kultur beschließt folgende Anregung an den Finanzausschuss für die Sitzung am kommenden Montag: Die Unterrichtspflicht des Unterausschusses Kulturbauten in Punkt 12.3 des Vertrages sollte durch eine Unterrichtspflicht des Ausschusses für Kunst und Kultur sowie des Bauausschusses ersetzt werden.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktion Die LINKE zugestimmt.

5 Sonderausstellungen

5.1 Genehmigung der Mittelverwendung für Sonderausstellungen 2019 - Fortschreibung 2716/2019

Beschluss:

Der Ausschuss beschließt die Mittelverwendung für die in der Beschlussbegründung aufgeführten Ausstellungsprojekte in Höhe von 246.900 € unter dem Vorbehalt, dass eine Kostensteigerung oder Abweichung bei der Refinanzierung von mehr als 10 %, mindestens jedoch 10.000 €, dem Ausschuss für Kunst und Kultur zur Entscheidung vorgelegt wird.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

6 Annahme von Schenkungen

6.1 Schenkung an das Museum Schnütgen 2869/2019

Der Ausschuss für Kunst und Kultur dankt dem Schenkenden und empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

Beschluss:

Der Rat nimmt die private Schenkung an das Museum Schnütgen mit Dank an.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

7 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

7.1 Erweiterung Jury Holger Czukay Preis für Popmusik 2487/2019

Der Ausschuss für Kunst und Kultur genehmigt folgende Dringlichkeitsentscheidung:

Beschluss:

1. Die Jury des Holger Czukay Preises für Popmusik der Stadt Köln wird auf 13 Personen erweitert.
Entsprechend der Beschlüsse zu den Vorlagen 1818/2019 vom 25.06.2019 und 2364/2019 vom 09.07.2019, entsendet der Ausschuss für Kunst und Kultur ergänzend zu den bereits genannten Vertreterinnen und Vertretern der Fraktionen CDU, SPD und Bündnis 90/Die Grünen, als Vertreterinnen und Vertreter aller im Hauptausschuss stimmberechtigten Fraktionen:

Herr Sebastian Tautkus (Fraktion DIE LINKE)

Frau Christina Dumstorff (FDP-Fraktion).

Die Entsendung dieser Vertreterinnen und Vertreter gilt für die Wahlzeit des Rates, verlängert sich jedoch bis zu der Ratssitzung nach der Neuwahl, in der die Mitglieder benannt werden. Sie endet in jedem Fall mit dem Ausscheiden aus dem für die Mitgliedschaft maßgeblichen Amt oder Organ.

2. Im Übrigen gilt der Beschluss des Ausschusses für Kunst und Kultur vom 25.06.2019 zur Vorlage 1818/2019 „Konzeption und Bestellung Jury Holger Czukay Preis für Popmusik“ fort.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

7.2 Bedarfsfeststellungsbeschluss zur Vorbereitung des Archivbestandes des Rheinischen Bildarchivs für den Umzug in den Neubau am Eifelwall 2240/2019

Der Ausschuss für Kunst und Kultur genehmigt folgende Dringlichkeitsentscheidung:

Beschluss:

Wir stellen den Bedarf für die Vorbereitung des Archivbestandes des Rheinischen Bildarchivs für den Umzug in das neue Archivgebäude am Eifelwall mit Kosten in Höhe von brutto 968.300 € fest und beauftragen die Verwaltung mit der Umsetzung der Maßnahme.

Die Mittel stehen im Teilergebnisplan 0409 Kunst- und Museumsbibliothek / des Rheinischen Bildarchiv in der Teilplanzeile 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen – für die Haushaltsjahre 2019 und 2020 zur Verfügung.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

8 Mitteilungen der Verwaltung

8.1 Berichtspflicht gem. § 42 Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen, Bericht an den Ausschuss Kunst und Kultur 2184/2019

8.2 Vergabe von Mietzuschüssen für Künstlerateliers ab 2020 2807/2019

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

Herr Sörries fragt nach, ob die Mittel bereits im Doppelhaushalt 2020/2021 eingestellt sind.

Frau Foerster bejaht dies. Die Gelder sind im Haushalt vorgesehen.

8.3 Durchführung eines Ideenwettbewerbs für die szenografische Gestaltung der neuen Dauerausstellung des Kölnischen Stadtmuseums im Interim Haus Sauer 2893/2019

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

Herr Wortmann möchte wissen, warum hier ein Ideenwettbewerb ausgeschrieben wird, der Kosten – in welcher Höhe? - verursacht. Warum entwirft das Museum nicht selbst ein Konzept für das Interim?

Herr Dr. Euler-Schmidt teilt mit, dass dies in Umsetzung eines Ratsbeschlusses passiert. Die Kosten für den Wettbewerb werden bei knapp über 200 t € liegen.

Herr Professor Schäfer findet es richtig, dass man für diesen komplexen Bau externen Sachverstand hinzuzieht. Er bittet darum, das Ergebnis dem Ausschuss vorzustellen.

Herr Dr. Euler-Schmidt stimmt dem zu. Die Umwidmung eines Modehauses zu einem Museum ist kompliziert. Die Konzeptvorstellung im Ausschuss ist vorgesehen.

Herr Tautkus möchte wissen, ob die umsetzenden Szenografen die Gewinner des Wettbewerbs sein werden. **Herr Dr. Euler-Schmidt** bejaht dies. **Herr Tautkus** hinterfragt kritisch, ob dies mit der Vergabeordnung vereinbar ist.

Herr Dr. Euler-Schmidt berichtet, dass man hier sehr eng mit Kämmerei und Vergabeamt zusammenarbeite.

**8.4 Stärkung kulturelle Bildung
2415/2019**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**8.5 Bilanz der Kommission zur Stärkung der Bezirke
3067/2019**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**8.6 Kongress "PopSummit #2020" in Köln
3082/2019**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

Frau Dr. Bürgermeister findet es positiv, dass die Popmusik immer stärker in den Fokus rückt; dass diese Kulturform in Köln weiter gestärkt wird. Dies wird sicher eine interessante Veranstaltung, die positive Impulse für die Szene geben kann – der Dank gilt auch den anderen unterstützenden Dezernaten.

**8.7 Projektbericht: Qualitative und quantitative Bestandsermittlung und Evaluation der Proberaumsituation in Köln
3064/2019**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

Frau Dr. Bürgermeister und **Frau Brunn** danken für den sehr informativen und umfangreichen Projektbericht, der die Bedarfe sehr gut aufzeigt.

**8.8 Verschieben von 10.08. - Beantwortung der Anfrage AN/1058/2019 der Ratsgruppe GUT aus der Sitzung des Hauptausschusses vom 05.08.2019 betr.: "Kartäuserwall 18 erhalten"
2978/2019**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis und bittet die Verwaltung um weitere Erläuterungen bzw. eine Interpretation der Antwort 5 der Beantwortung 2978/2019 zur Anfrage AN/1058/2019.

Herr Wortmann erläutert: Punkt 5 der Beantwortung vermittle, dass die Mietverträge zwischen LEG und Theater der Keller bereits abgeschlossen seien.

Die Entscheidung an sich, dass das Theater in den bislang ungenutzten Keller des Gebäudes einzieht, sei gut für die Stadt, speziell die Südstadt und auch für das Theater. Bei Verdrängung anderer Nutzer durch Zumietung weiterer Flächen sieht das jedoch anders aus und stellt die Entscheidung über den Baukostenzuschuss infrage.

Herr Professor Schäfer berichtet von einem Telefonat mit dem Theater der Keller. Dieser lege auf die weitere Anmietung von Räumen nur dann Wert, wenn die Räume ohnehin frei würden. Es besteht ausdrücklich kein Interesse an Verdrängung. In einem

weiteren Gespräch mit der LEG habe er erfahren, dass die feien Kellerräume der Stadt zum Kauf angeboten wurden. Eine diesbezügliche Information vermisst er nun in der Beantwortung der Anfrage.

Herr Dr. Elster stellt klar, dass der Zuschuss für die bislang leerstehenden Räume beantragt wurde, damit ein Theater eingerichtet werden kann.

Weitere Räume wären für das Theater nur eine Option. Aktuell geht es nur um den Bereich des alten Krämerladens und den darunter befindlichen ungenutzten Keller.

Herr Saurenbach unterstreicht, dass seitens Bildungswerk für Lesben und Schwule keine Forderungen an die LEG bestehen, wieder Mieter in KAT 18 zu werden.

Herr Michalak schlägt eine gemeinsame Begehung der Örtlichkeit durch den Kultur-ausschuss und die Beteiligten vor, um klarzustellen, um welche Räume die Diskussion sich dreht und um ein Gesamtbild der Sachlage zu bekommen. **Herr Dr. Elster** wird dies zusammen mit dem Theater der Keller initiieren.

Herr Tautkus berichtet von 3 Mietern, deren Verträge zu Mitte Oktober 2019 gekündigt wurden. Deren Räume beansprucht das Theater derzeit nicht.

Er weist auch darauf hin, dass diverse Gutachten zum Beispiel bezüglich Schallschutz noch ausstehen. Sollten diese negativ ausfallen, steht der Mietvertrag mit dem Keller auch infrage.

Herr Zimmermann erklärt, dass es unstrittig ist, dass es Anliegen der Stadt ist, Räumlichkeiten für das Theater der Keller zu finden. Gleichwohl sollte es jedoch auch Anliegen der Stadt sein, die soziokulturellen Räume zu erhalten. Er zeigt Unverständnis für die Aussage der Stadt, ihr seien die Hände gebunden. Er bitte eindringlich darum, dass sich für die bisherigen Mieter eingesetzt wird.

Herr Professor Schäfer fasst zusammen und bitte die Verwaltung um eine dezidierte Interpretation der bisher gelieferten Antwort bzgl. Mietverhältnis, Kaufoption, Kaufabsichten.

Frau von Bülow fragt zu Punkt 4 der Beantwortung nach den Ergebnissen der Kommissionssitzung.

Frau Foerster wird diese Nachfrage an Herrn Bezirksbürgermeister Hupke weiterleiten. Es wurde zu dieser Veranstaltung kein Protokoll verfasst.

9 Kulturbauten

9.1 Sachbestandsbericht zum Projekt Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln (Miqua) - Stand 16.08.2019 2841/2019

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

Herr Richter, Gebäudewirtschaft, ergänzt den eingereichten Bericht:

Es erfolgen weiterhin Sandentnahmen in Abstimmung mit den Archäologen. Die Befunde bedürfen mitunter einer Ertüchtigung – im Bereich des Haupteingangs mussten nachträgliche Fundamente eingebracht werden.

Bauen in vorhandener Ausstellung gestaltet sich als schwierig. Dennoch geht der Baufortschritt gut voran. Mit dem Rohbauunternehmen konnte eine vertragliche Terminbindung vereinbart werden. Mit der Stahlbaufirma steht der Abschluss noch aus. Aufgrund der terminlichen Verschiebungen ist die Vertragsbindung bei einigen Ge-

werken aufgehoben. Bei zwei Gewerken hat dies zu einer einvernehmlichen Auflösung des Vertrages geführt. Zeitliche Auswirkungen sind Stand heute nicht zu erwarten, da noch genügend Zeit zur Neuvergabe bleibt. Hinzu kommen zwei Insolvenzen, die eventuell abgewendet werden können. Hier sind die Anwälte in Gesprächen.

Frau Stahlhofen erkundigt sich nach der Belüftungsanlage für die Seminarräume im Spanischen Bau. Wann wird die Installation fortgeführt?

Laut **Herr Richter** wird mit der Montage in den nächsten Tagen begonnen.

Herr Deutsch hinterfragt die zeitliche Projekt-Projektion. Diese umfasst aktuell nur ein dreiviertel Jahr. Wann ist wieder mit einer Gesamtdarstellung zu rechnen?

Herr Richter: Noch im Herbst 2019 werden die wichtigsten vertraglichen Klärungen mit den Firmen vorangebracht. – Jene, die bereits beauftragt sind und auch die erforderlichen Neuausschreibungen. Dann wird der Terminplan fortgeschrieben. Im Spätherbst sollte dann eine Terminplanung / Terminvereinbarung mit allen Gewerken vorliegen.

9.2 Sachstandsbericht Neubau des Historischen Archivs mit Rheinischem Bildarchiv am Eifelwall, Stand 03.09.2019 3169/2019

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

Herr Richter korrigiert anders lautende Presseberichte. Die Fertigstellung und Übergabe ist weiterhin für das IV. Quartal 2020 geplant.

Die restlichen Vergaben und Ausschreibungen wurden auf den Weg gebracht. Hinsichtlich der Risiken (Seite 2 des Berichts) hat sich einiges klären können.

Die Bewachung der Baustelle muss ausgeweitet werden, um Vandalismus und Diebstählen vorzubeugen.

Herr Dr. Elster bittet um Klarstellung: Übergabe des Objekts an den Nutzer ist im IV. Quartal 2020 – dann ist 1 Jahr Zeit zur Inbetriebnahme vorgesehen bis zum Abschluss des Projekts.

Dies kann **Herr Richter** so bestätigen. Die Zeit ist nötig, um die Logistik des sensiblen Archivguts sauber abzuwickeln.

Herr Professor Schäfer fragt nach, ob die Baukosten tatsächlich nicht steigen – sondern es wird nur die Risikozulage in Anspruch genommen? Ist abzusehen, ob der Risikozuschlag ausreichend bemessen ist?

Herr Richter kann dies nicht abschließend bestätigen. Dies sei heute noch nicht absehbar.

Herr Dr. Wackerhagen zitiert einen Artikel der Kölnischen Rundschau vom gleichen Tag, laut dem weitere Forderungen von Baufirmen entstehen werden. Als Begründung sei angeführt, dass mehr Aufgaben übernommen werden mussten als der Vertrag vorsah. Warum sind die Verträge diesbezüglich unvollständig?

Herr Richter begründet dies damit, dass es bei Neubauten üblicherweise zu Nachträgen kommt. Alle Eventualitäten können nicht prognostiziert werden. Die Nachforderungen befinden sich in Prüfung durch Anwälte.

Frau Palm bittet, die geplante Ampelanlage als taktile = barrierefreie Ampelanlage zu planen. Herr Richter nimmt diese Anregung mit.

9.3 Sachstandsbericht zur Zentralbibliothek Köln - Stand: 17.09.2019 3121/2019

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

Herr Dr. Elster fragt nach den Risikobewertungen für 8. Bauablauf und 9. Projektspezifische Risiken – beide stehen in der Ampelwertung auf Rot. Hat sich hierbei etwas geändert, gibt es neue Erkenntnisse?

Herr Richter – nein, es gibt keine neuen Erkenntnisse.

Herr Professor Schäfer – Bauen im Bestand bedeutet ja auch, dass Bibliotheksinventar ausgelagert wird. Wie geschieht das?

Herr Richter: Es sind Anmietungen in der Nähe vorgesehen bzw. Bereiche ohne Publikumsverkehr auch etwas weiter entfernt. Außerdem wird es Container auf der Baustelle geben. Die Nutzflächen für die Besucher werden in mehreren Abschnitten rotierend wechseln.

9.4 Sachstandsbericht zum Neubau Historische Mitte, Stand September 2019 2452/2019

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

Frau van Duiven erwähnt, dass im Kulturentwicklungsplan die Beteiligung von Künstlerinnen und Künstlern in Bauprozessen vorgesehen ist. Dies könnte ein erstes Projekt sein, wo man das andenken sollte. Wie könnte man das bewerkstelligen?

Frau Laugwitz-Aulbach berichtet, dass die nächste Phase der Kulturentwicklungsplanung anläuft. Sowohl im Lenkungskreis als auch bei weiteren Gesprächsrunden bzw. Runden Tischen oder Arbeitskreisen muss die Konzeption der geplanten Vorhaben besprochen werden.

10 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

10.1 Anfrage der Denkmalpflege - Herr Dr. Krings - betr.: "Container vor dem MAKK" vom 25.06.2019, TOP 11.3 AN/0858/2019

**Beantwortung der Anfrage der Denkmalpflege - Herr Dr. Krings - betr.:
"Container vor dem MAKK" vom 5.06.2019, TOP 11.3
2214/2019**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung der Anfrage zur Kenntnis.

10.2 Anfrage der Denkmalpflege - Herr Dr. Krings - betr.: "Schloß Weißhaus, Luxemburger Str. 201, Sülz" AN/0859/2019

**Beantwortung der Anfrage der Denkmalpflege - Herr Dr. Krings - betr.:
"Schloß Weißhaus, Luxemburger Str. 201, Sülz" (AN/0859/2019)
2698/2019**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung der Anfrage zur Kenntnis.

**10.3 Beantwortung einer mündliche Nachfrage des Sachkundige Einwohners
Herrn Michalak zur Mitteilung "Bestandserfassung in den Museen -
Sachstand Mai 2019" 2012/2019
2935/2019**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung der Anfrage zur Kenntnis.

**10.4 Beantwortung einer Anfrage der Fraktionen CDU und Bündnis 90/Die
Grünen betr.: Sachstand zur Kunst und Museumsbibliothek
2250/2019**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung der Anfrage zur Kenntnis.

**10.5 Beantwortung einer mündlichen Nachfrage der AFD-Fraktion zur Anfra-
genbeantwortung 2242/2019
2904/2019**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung der Anfrage zur Kenntnis.

Frau Werrmann kündigt eine weitere schriftliche Anfrage zu diesem Thema an.

**10.6 Beantwortung einer Anfrage der SPD-Fraktion in der Sitzung der BV Kalk
betr.: Hallen Kalk - zu AN/0623/2019
1586/2019**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung der Anfrage zur Kenntnis.

**10.7 Anfrage der Ratsgruppe BUNT, betr.: "Diskriminierung von Rollstuhlfah-
rern und Rollstuhlfahrerinnen bei Kulturveranstaltungen in Köln" vom
26.03.2019
AN/0239/2019**

**Beantwortung der Anfrage der Ratsgruppe BUNT, betr.: "Diskriminie-
rung von Rollstuhlfahrern und Rollstuhlfahrerinnen bei Kulturveranstal-
tungen in Köln" vom 26.03.2019
2860/2019**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung der Anfrage zur Kenntnis.

Frau Gerlach dankt für die ausführliche Beantwortung.

Frau Palm regt an, dem „Arbeitskreis Barrierefreiheit“ ebenfalls Zugang zu den genannten Veranstaltungsräumlichkeiten zu gewähren. Dieser könne dann prüfen und überlegen, inwieweit für Menschen mit anderen Einschränkungen - über den Kreis der Rollstuhlfahrer und Rollstuhlfahrerinnen hinaus - Änderungen der Gegebenheiten nötig und realisierbar sind. Sie bittet Frau Laugwitz-Aulbach dies zu koordinieren.

11 Schriftliche Anfragen

11.1 Anfrage der Denkmalpflege - Herr Dr. Krings - betr.: Historische Gedenkplatte für die ehemalige Mars- bzw. mittelalterliche Michaelspforte AN/1125/2019

Die Beantwortung erfolgt schriftlich.

11.2 Anfrage von Ratsmitglied Lisa Gerlach - betr.: #DraussenTanzen - die Subkultur stärken AN/1243/2019

Die Beantwortung erfolgt schriftlich.

11.3 Gemeinsame Anfrage der Fraktionen CDU und Bündnis 90 / Die Grünen betr.: Separater Zugang zum VHS-Forum AN/1265/2019

Die Beantwortung erfolgt schriftlich.

12 Mündliche Anfragen

12.1.

Frau Brunn erkundigt sich zum Denkmal Bahnhof Belvedere.

Bei den aktuellen Arbeiten zur Fundamentunterfangung sei deutlich geworden, dass der Bau von der angrenzenden Platane unterwurzelt ist. Die mittels Gutachten dargelegte Auffassung der Stadt Köln, dass dies nicht der Fall sei, ist damit widerlegt. Ihre Frage richtet sich an die Stadtverwaltung in ihrer Eigenschaft als Denkmalaufsicht: Welche Maßnahmen zum Schutz des Denkmals werden ergriffen? Wird es ein denkmalaufsichtliches Monitoring für die Bauarbeiten geben?

Frau Laugwitz-Aulbach berichtet, dass dies am gleichen Vormittag auch Thema im Verwaltungsvorstand gewesen sei. Man habe über diesen neuen Sachstand länger diskutiert. Die Verwaltung wird diesbezüglich noch in diesem Jahr eine Beschlussvorlage einbringen.

12.2.

Frau Reinhardt fragt die Verwaltung nach deren Möglichkeiten, den Zugang zum Staatenhaus kommend aus dem Bahnhof Deutz verkehrssicher zu machen. Auf dem

Bürgersteig wachsen dornendurchzogene Sträucher – Personen haben sich bereits verletzt bzw. sich an den Dornen ihre Sachen beschädigt. Auch wenn dies Bundesbahngelände sein sollte, bittet sie, hier umgehend tätig zu werden.

Die Beantwortung erfolgt schriftlich.

12.3.

Professor Schäfer erinnert an seine Nachfrage, wann der Beschluss zur Sichtbarmachung von Karl Marx umgesetzt wird.

Frau Laugwitz-Aulbach kündigt die entsprechenden Vorlagen sowohl zu Karl Marx als auch zu Heinrich Böll für die kommende Sitzung des Ausschusses am 08.10.2019 an.

12.4.

Frau von Bülow erinnert an den Beschluss aus dem Finanzausschuss vom 08.07.2019 zum Thema „Weltmusikfestival Köln“ 2019. Der Beschluss nach Änderungsantrag lautete:

„Für die Veranstaltungen und Pilotprojekte „Globale Musik“ in 2019 werden insgesamt und ausschließlich 100.000 Euro freigegeben.

Dem Ausschuss Kunst und Kultur und dem Finanzausschuss ist in seinen Sitzungen am 10.09. bzw. 23.09.2019 die genaue Verwendung der Mittel mitzuteilen.“

Sie fragt nach Konzept und Vorlage.

Frau Foerster wird eine entsprechende Mitteilung für die nächste Beratungsfolge vorbereiten.

12.5.

Frau von Bülow bezieht sich auf die Förderung von Szenevertretungen und fragt konkret nach:

Welche Kosten werden gefördert? Hierzu gab es einen die Verwaltungsvorlage ändernden Beschluss vom 08.11.2016 getragen von CDU, SPD und Die Grünen, der besagt, dass Szenevertreter Förderungen bekommen können für Strukturkosten, Personal-, Miet- und Organisationskosten. Inwieweit wird dies tatsächlich umgesetzt? Oder werden seitens Kulturamt nur Projekte gefördert?

Frau Foerster verweist auf den entsprechenden Beschluss mit dazugehörigem Konzept: Es werden Projekte bezuschusst. Innerhalb dieser Projekte können natürlich auch die von Frau von Bülow genannten Kosten geltend gemacht werden. Das Kulturamt arbeitet jedoch gerade an einer Neu-Fassung dieser Fördermaßnahme – ein entsprechender Beschlussvorschlag wird folgen.

Frau von Bülow ist der Meinung, dass diese Umsetzung nicht der Vorgabe des Beschlusses entspricht. **Frau Foerster** wird dies prüfen und hierzu eine Rückmeldung geben.

12.6.

Frau von Bülow verweist auf folgenden Beschluss:

Änderungsantrag der Fraktionen CDU, Bündnis 90/Die Grünen und der Gruppe GUT – ergänzt um den „Köln-Tag“:

Beschluss: Der Beschlussvorschlag wird wie folgt ersetzt:

Die Verwaltung wird beauftragt,

a. ab dem 01. Januar 2019 in allen städtischen Museen Kölner Kindern bis 18 Jahre, allen Schülerinnen und Schülern (inkl. 2 Begleitpersonen je Klasse), KölnPass-Inhaberinnen und -Inhabern sowie Kölnerinnen und Kölnern am Tag ihres Geburtstages in allen Sonderausstellungen Eintrittsfreiheit und am Köln-Tag zu gewähren. Die notwendige Finanzierung erfolgt vorbehaltlich der Haushaltsbeschlüsse 2019 des Rates aus den Erträgen der Kulturförderabgabe 2019,

b. zu prüfen, welche Effekte auf die Besucherzahlen und Betriebskosten durch eine Vereinheitlichung und Ausweitung der Öffnungszeiten der städtischen Museen von Dienstag bis Sonntag 10–18 Uhr, an Donnerstagen von 10–20 Uhr sowie an KölnTagen von 10–22 Uhr, entstehen würden,

c. bis Mitte 2019 zu prüfen und darzulegen, unter welchen Bedingungen ein vollständiger freier Eintritt in die Museen, differenziert nach Dauer und Sonderausstellungen, gewährleistet werden kann. Die Verwaltung wird zusätzlich beauftragt, die Resultate der unter a) aufgeführten Maßnahmen zu evaluieren und bis zum September 2019 darzustellen.

Abstimmungsergebnis: Mehrheitlich mit den Stimmen der SPD-Fraktion, der CDU-Fraktion, der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, der Fraktion Die Linke, der FDP-Fraktion, der Gruppen BUNT und GUT zugestimmt

Es ergab sich hieraus ein Auftrag an die Verwaltung, eine Evaluation zu den Haushaltsplanberatungen für 2020/21 zu fertigen. Wann kann diese vorgelegt werden. Sind in der Haushaltsplanung aktuell entsprechende Budgets eingestellt. Die entsprechenden Ermäßigungen sollten langfristig gewährleistet sein. Die entsprechenden Zahlen werden für die aktuellen Beratungen benötigt.

Frau Laugwitz-Aulbach berichtet, dass die Evaluation in Arbeit ist. Bedingt durch personelle Engpässe kam es hier zu Verzögerungen. Die Unterlagen werden schnellstmöglich zur Verfügung gestellt. Aktuell sind im Haushalt keine Mittel für dieses Projekt vorgesehen. Eventuell wird dies über die Veränderungsnachweislisten nachträglich eingestellt.

Die Vorsitzende, **Frau Dr. Bürgermeister**, schließt die öffentliche Sitzung.

gez. Dr. Eva Bürgermeister
(Vorsitzende)

gez. Kerstin Maida
(Schriftführung)